

Tiergestützte Therapie in der Pflege

Kleines Tier, großes Glück – Lachen und Lebensfreude in Thale

Ruhig ist es an diesem Vormittag in der Tagespflege im Lindenbergsweg des ASB-Altkreis Quedlinburg in Thale, denn heute werden ganz besondere Gäste begrüßt. Carsten (30) und Juliane (36) haben ihre Haustiere mitgebracht und die haben weder Fell noch Federn.

Neben drei Schlangen werden den Tagespflegegästen ein Skorpion, eine Gottesanbeterin und eine Vogelspinne präsentiert. Im Zuhause der beiden haben die Tiere ein eigenes Zimmer und werden liebevoll und vor allem artgerecht gehalten. Dieser etwas andere Besuch findet im Rahmen der regelmäßig von den Pflegefachkräften organisierten „Tierwoche“ statt. Zum Thema „Tiere“ wird dann gemalt und mit Naturmaterialien gebastelt. Für Abwechslung sorgen zudem ein unterhaltsames Tier-Quiz oder eine spannende Tierdokumentation, die gemeinsam am Bildschirm angeschaut wird.

Höhepunkt dieser Themenwoche ist stets der „echte“ Tierbesuch. Und dass giftige Insekten, Vogelspinnen und Schlangen kommen werden,



Bild: ASB-LV Sachsen-Anhalt/I. Schmaus

Carsten erzielt mit einer Schwarzlichtlampe einen erstaunlichen Effekt: Der Skorpion leuchtet in strahlendem Blau. Beeindruckend!



Bild: ASB-LV Sachsen-Anhalt/I. Schmaus

„Eher kühl und glatt, ähnlich wie Leder würde ich sagen“, so Hildegard Traut, als Juliane die Königspython Chrissy präsentiert.

sorgt erstmal für allgemeines Staunen und jede Menge Respekt. Die Vogelspinne Herbert wird ganz vorsichtig in ihrer Behausung – einem transparenten Terrarium – reihumgereicht. Viele Vogelspinnen bleiben auch in freier Natur ein Leben lang in ihrem Bau. „Aber als unser Skorpion seinen Auftritt hatte, herrschte erstmal allgemeine Schockstarre“, beschreibt Carsten die Reaktion der Senior:innen. Er erklärt, dass sehr große Scheren darauf schließen lassen, dass ein Skorpion weniger giftig ist. „Die mit den kleineren Scheren sind es, denen man aus dem Weg gehen sollte.“

Übrigens: Wer in einer Vollmondnacht auf einen Skorpion trifft, kann ein beeindruckendes Naturschauspiel beobachten, nämlich das Leuchten des Tieres. Mit einer Schwarzlichtlampe erzielt Carsten den gleichen Effekt. Die Besucher:innen sind beeindruckt, aber nicht verängstigt, denn die Bewohner:innen wurden vorab bereits mit den Tieren vertraut gemacht. „Am besten kam tat-



sächlich unsere Chrissy an, eine Königspython“, berichtet Juliane. Die Gäste durften die Schlange vorsichtig streicheln. Einstimmiger Tenor: Schlangen fühlen sich glatt an, ein bisschen samtig, und warm. „Und warum züngeln Pythons?“ fragt Roland Müller. Juliane erklärt, dass das Züngeln ein Zeichen von Erkunden sei. „Sobald es aufhört, sollte man sich lieber in Acht nehmen“, lacht die Schlangenexpertin.

Und dann war da noch Alfi. Er ist der Mitbewohner von Martina Schulze (60), die seit 17 Jahren beim ASB als Ergotherapeutin arbeitet. „Wenn sich jemand bückt, um Alfi zu streicheln, dann ist das eine Mobilisierung“, führt die Therapeutin aus. „Das verdrängt körperliche Schmerzen und Kummer.“ Die Gäste der Tagespflege werden von dem Vierbeiner, einem Mischling aus Australian Shepard und Jack Russel, regelmäßig besucht. „Alfi möchte mit zur Arbeit. Oft legt er sich so lange vor meine Wohnungstür, bis ich ihn mitnehme“, so Martina Schulze. Und das ist auch gut so, denn die Beschäftigung mit Tieren, ob mit oder ohne Fell, ist in mehrfacher Hinsicht positiv: Tiere zu streicheln ist beruhigend, senkt den Blutdruck und fördert die Motivation, sich zu bewegen. Außerdem stellen sie die Verbindung zwischen Kopf, Bauch, Herz und Gefühl her und fordern heraus. Und das sieht man an diesem Vormittag in der Tagespflege des ASB in Thale, denn der Tierkontakt hat den Gästen große Freude bereitet.

Interview: **Irina Schmaus**



Bild: ASB-LV Sachsen-Anhalt/I. Schmaus

Das lässt sich Alfi gefallen. Helga Mehli streichelt den Besuchshund liebevoll und Martina Schulze (rechts) redet ruhig auf ihn ein.

Liebe Samariterinnen und Samariter,

hinter uns liegt ein Jahr, welches weniger von der Pandemie bestimmt war, doch dafür haben andere Ereignisse unseren Alltag geprägt: der Krieg in der Ukraine, die bestehende Energiekrise, der fortschreitende Klimawandel bis hin zu Großschadenslagen wie die Erdbeben in der Türkei, Syrien oder Marokko. Doch trotz aller Herausforderungen für den ASB können wir, zurückblickend auf die vergangenen Monate, ein positives Fazit unseres Engagements ziehen. Wir waren und sind dort, wo Hilfe benötigt wird.



Bild: A. Heine

Ihre Bereitschaft, genau dies mit einer Mitgliedschaft zu unterstützen, drückt nicht nur Ihre Wertschätzung für unsere Arbeit aus, sie ist auch notwendig, damit wir weiterhin Menschen in Notlagen unterstützen können. Dafür möchte ich mich bei Ihnen von ganzem Herzen bedanken. Unsere Hilfen setzen wir auch 2024 fort.

Nicht vergessen möchte ich, mich bei allen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des ASB in Sachsen-Anhalt für das hervorragende Wirken im Jahr 2023 zu bedanken. Sie geben der Arbeit in unserem Verband ein Gesicht. Für ihr vielfältiges Engagement und für ihren tagtäglichen Einsatz erhielt unser Verband in diesem Jahr die „Ehrenmedaille des Ministerpräsidenten“. Eine sehr gelungene Überraschung zur Jubiläumsfeier „5 Jahre Wünschewagen“. Die darin zum Ausdruck gebrachte Wertschätzung durch Dr. Reiner Haseloff gilt jedem einzelnen Mitarbeitenden, jedem ehrenamtlich Engagierten und all unseren Unterstützer:innen!

Ich wünsche friedliche Festtage und vor allem ein gesundes neues Jahr 2024!

Ihr

Sven Baumgarten

Landesgeschäftsführer des ASB in Sachsen-Anhalt